

Statement der FDP-Fraktion zu Top 8 der 12. SSKA-Sitzung „Mahnmal Lippramsdorf“



Sehr geehrter Herr Vorsitzender, liebe Kolleginnen und Kollegen,
die FDP-Fraktion begrüßt die Aufnahme der Entstehungsgeschichte
dieses Mahnmals in die lokalen Lehrpläne. Vertraut hierbei jedoch
auf das lokale Lehrpersonal.

Darüber hinaus würden wir, bei Bedarf, die Anbringung eines QR-Codes mit Weiterleitung
auf eine offizielle Seite der Stadt zur Geschichte des Mahnmals unterstützen.

So hätte jeder Besucher die Möglichkeit sich direkt über die Geschichte des Mahnmals zu
informieren. Einen akuten Handlungsbedarf sehen wir jedoch nicht.

Dennoch sollte der Hauptzweck dieses Ortes im Mittelpunkt stehen:

Das Denkmal.

Die betroffenen Familien besuchen diesen Ort um ihre geliebten Geschwister, Ehepartner
oder Großeltern zu betrauern, die unschuldig in die Wirren zweier Weltkriege gezogen
wurden und nie wieder nach Hause gefunden haben, und keinesfalls, um eines
menschenverachtenden Regimes zu gedenken. Für diese Familien ist der Name ihres
Vorfahren auf der Gedenktafel ein Ersatz für das leider nicht mögliche Grab auf dem
Friedhof.

Genau diese bedächtige Stimmung habe ich im vergangenen Jahr, bei meiner Teilnahme an
der offiziellen Veranstaltung zum Volkstrauertag wieder deutlich wahrgenommen.

Die Lippramsdorfer Bevölkerung ist für diese Differenzierung bereits sehr sensibel und
niemand ist zum Gedenken an den untergegangenen Faschismus der Nationalsozialisten
erschienen.

Die Intention des Trauerns und die klare Abgrenzung zum Nationalsozialismus wird vor Ort
bereits sehr gut durch zwei Tafeln verdeutlicht, Zitat:“ Die Opfer der Kriege mahnen: Trauert
um uns, wahrt Frieden und öffnet eure Hände zur Versöhnung mit allen Völkern“.

Hier bedarf es keiner weiteren Klarstellung.

Die FDP-Fraktion nimmt die angeführte Selbstverpflichtung sehr ernst und zeigt dies durch
die regelmäßige Begleitung des Trauerzuges am Volkstrauertag.

Alle Redner der letzten Jahre haben in ihren Reden stets auf einen differenzierten Umgang
mit dem Denkmal verwiesen.

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei dem Schützenverein und der Feuerwehr
für ihre engagierte und wichtige Arbeit bedanken.

Wir tolerieren nicht, wie die Grünen-Fraktion die mühevolle ehrenamtliche Arbeit des
Schützenvereins, der Feuerwehr und der Redner in ihrer Wirkung herunterspielt.

Die FDP-Fraktion hat den Eindruck, dass die Grünen-Fraktion den eigentlichen Zweck
dieses Ortes aus den Augen verloren hat:

Die Gedenkstätte Lippramsdorf ist ein Ort der Trauer und des stillen Gedenkens und kein
dauerhafter Veranstaltungsort.

Aus Respekt sowohl den Verstorbenen als auch den Angehörigen gegenüber appelliert die
FDP-Fraktion an den Ausschuss dieses Thema nun final zu entscheiden, sodass vermieden
wird, dass das Lippramsdorfer Denkmal zu einem politischen Dauerthema wird.

Dies würde vor allem die betroffenen Familien bei Ihren regelmäßigen Gedenkbesuchen
emotional treffen.

Aus den genannten Gründen lehnt die FDP-Fraktion weitere Veranstaltungen, insbesondere
von bisher nicht genannten Gruppierungen und größere Umgestaltungsmaßnahmen vor Ort,
ab.

Vielen Dank.

Gerrit Vierhaus (sachkundiger Bürger FDP-Fraktion)